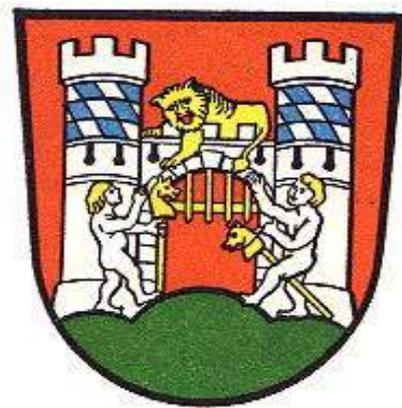


*200 Jahre*

**Bürgermeister  
der Stadt  
Neuburg a.d. Donau**

**1807 - 2007**



**Verschönerungsverein Neuburg a.d. Donau e.V. ©**

[www.verschoenerungsverein-neuburg.de](http://www.verschoenerungsverein-neuburg.de)

**Herausgegeben vom Verschönerungsverein Neuburg a.d. Donau e.V. ©**

**1. Auflage: Oktober 2007, Anzahl 200 Stck.**

**Idee und Zusammenstellung von Hans Murlowsky,  
Überarbeitung, Ergänzung und Layout Axel Kalkowski  
mit Unterstützung durch das Stadtarchiv Neuburg  
und Freunde des Verschönerungsvereins.  
Wir danken allen, die mitgeholfen haben.**

**Die Bilder wurden uns dankenswerterweise zur Verfügung gestellt von:**

- Nr. 1 Stadtarchiv
- Nr. 2 Stadtarchiv
- Nr. 3 Stadtarchiv
- Nr. 4 Archiv Otto Hausmann
- Nr. 5 Stadtarchiv
- Nr. 6 Archiv Otto Hausmann
- Nr. 7 Familie Wittmann
- Nr. 8 Stadtarchiv
- Nr. 9 Archiv Otto Hausmann
- Nr. 10 Stadtarchiv
- Nr. 11 Archiv Otto Hausmann
- Nr. 12 Archiv Otto Hausmann
- Nr. 13 Archiv Otto Hausmann
- Nr. 14 Archiv Otto Hausmann
- Nr. 15 Archiv Otto Hausmann
- Nr. 16 Stadtarchiv
- Nr. 17 Archiv Otto Hausmann
- Nr. 18 Verschönerungsverein Neuburg a.d. Donau e.V.
- Nr. 19 Stadtarchiv
- Nr. 20 Xaver Habermeier
- Nr. 21 Stadtarchiv
- Nr. 22 Historischer Verein Neuburg a.d. Donau e.V.
- Nr. 23 Verschönerungsverein Neuburg a.d. Donau e.V.

## Vorwort:

Der Verschönerungsverein wurde gefragt, warum gerade er diese Ausarbeitung erstellt und herausgibt. Diese Frage ist ganz einfach zu beantworten:

Auf der Jahreshauptversammlung (2004) des Verschönerungsvereins hielt Hans Murlowsky einen Vortrag über die Bürgermeister der Stadt Neuburg von 1807 bis 2003. Dieser Bericht kam bei den Anwesenden so gut an, dass der Verein beschloss, die Geschichte der Bürgermeister in Neuburg weiter zusammen zu tragen, aufzuzeichnen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Da der Vortrag damals zeitlich auf eine halbe Stunde begrenzt war, konnte Herr Murlowsky nur über die wichtigsten Daten berichten. Es mussten weitere Recherchen angestellt werden, damit wir über die einzelnen Bürgermeister, in dieser Schrift, zusätzliche Fakten niederschreiben konnten. Dieses war, wie bereits die Ausarbeitung des Vortrags, nicht einfach und sehr zeitaufwendig. Noch wenige Wochen vor Erscheinen dieser Druckschrift, stieß der Verein auf Daten über Bürgermeister Steinwender. Über ihn war uns bis dahin kaum etwas vorgelegen.

Zudem sollten Bilder zu den einzelnen Stadtoberhäuptern eingefügt werden. Auch oder besonders hier traten große Probleme auf, um an das Material heranzukommen. Neben dem Stadtarchiv wurde der Verein in der Bildersammlung von Otto Hausmann fündig. Auch Nachfahren der Bürgermeister konnten vereinzelt dazu beitragen, die Bilder zu ergänzen.

Leider blieben bis zur Veröffentlichung noch einige Fragen offen. Da es aber nicht absehbar war, bis wann diese Ergänzungen vorliegen würden, entschloss sich der Verein dieses Heft 2007, auch mit kleinen oder größeren Fragezeichen herauszubringen.

Auch in Zukunft wird der Verschönerungsverein bemüht sein an weitere Informationen über die Bürgermeister zu gelangen. So gehen wir davon aus, dass in einigen Jahren eine überarbeitete 2. Auflage herausgegeben wird.

**Wir würden uns freuen, wenn Sie uns hierbei unterstützen und Fakten, Daten oder Bilder zu Verfügung stellen würden.**

Wir danken an dieser Stelle unserem Mitglied Hans Murlowsky und allen, die zum Gelingen dieser Druckschrift beigetragen haben.

Neuburg a.d. Donau, im September 2007

Der Verschönerungsverein  
Neuburg a.d. Donau e.V.

# ***Bürgermeister der Stadt Neuburg a.d. Donau***

## **In der Reihenfolge der Dienstzeit**

### **Joseph Kettner**

\* 1761 + 03.02.1839 in Neuburg  
von 1807 bis 1830 rechtskundiger Bürgermeister

### **Joseph Weber**

\* 02.02.1799 in Neuburg + 27.02.1857 in Neuburg  
von 08.02.1831 bis 27.02.1857 rechtskundiger Bürgermeister

### **Karl Sing**

\* 15.08.1825 in Wilflingen + 13.05.1897 in Neuburg  
von 13.06.1857 bis 18.11.1895 rechtskundiger Bürgermeister

### **Adolf Hocheder**

\* 28.08.1852 in Sonthofen + 06.11.1921 in Neuburg  
von 01.11.1895 bis 01.12.1915 rechtskundiger Bürgermeister

### **Karl Mayer**

\* 16.12.1878 in Ludwigshafen + 18.10.1951 in München  
von 1916 bis 02.07.1933 Bürgermeister

### **Anton Mündler**

\* 05.06.1896 in Neuburg + 24.05.1945 in Augsburg  
von 01.10.1933 bis Mai 1945 zum Oberbürgermeister berufen  
(N.S.D.P.)

### **Oskar Wittmann**

\* 11.01.1891 in Landshut + 18.10.1959 in Bad Reichenhall  
von Mai 1945 bis Okt. 1945 Stadtoberhaupt, eingesetzt durch die  
amerikanische Besatzung

### **Walter Steinwender**

\* 17. April 1914 in Tutlingen (Württemberg) + 19?? in Neuburg  
von Okt. 1945 bis 1946 1. Bürgermeister

### **Theodor Bunk**

\* 19.12.1877 in Neuburg + 07.08.1955 in Neuburg  
von 1946 bis 1948 erster frei gewählter Bürgermeister

### **Karl Konrad**

\* 14.05.1888 in Bayersried, heute Gemeinde Ursberg + 20.06.1973 in  
Neuburg  
von 28. Aug. 1947 bis 03. Juni 1948 Landrat – Landkreis  
Donauwörth  
von Juli 1948 bis Mai 1952 Oberbürgermeister Neuburg a.d. Donau

### **Andreas Wittmann**

\* 24.07.1906 in Feldkirchen (ND) + 31.05.1954 in München  
von Juni 1952 bis 08. April 1953 Oberbürgermeister

### **Dr. Anton Reiter**

\* 04.05.1903 in Holzhausen + 21.06.1976 in Neuburg  
von 08.04.1953 bis 18.01.1954 kommissarischer Oberbürgermeister

### **Dr. Arthur Tutzauer**

\* 1893 in Reichenberg (Böhmen) + 17.02.1981 in Neuburg  
von 19. Jan 1954 bis Juli 1954 Oberbürgermeister

### **Max Rucker**

\* 06.09.1910 in Neuburg + 10.07.1979 in Neuburg  
von Juli 1954 bis Mai 1956 Oberbürgermeister

### **Oskar Wittmann**

\* 11.01.1891 in Landshut + 18.10.1959 in Bad Reichenhall  
von 18.03.1956 bis 18.10.1959 Oberbürgermeister

**Theo Lauber**

\* 22.11.1914 in Neuburg + 18.08.1999 in Neuburg

Beruf: Rechtsanwalt

von Juni 1960 bis 30.04.1984 Oberbürgermeister

**Hans-Günter Huniar**

\* 25.08.1949 in Ganghofen

Beruf: Richter. Oberbürgermeister, Rechtsanwalt

von 01.05.1984 bis 30.04.2002 Oberbürgermeister

**Dr. Bernhard Gmehling**

\* 10.12.1959 in Beilngries

Beruf: Richter

von seit 01.05.2002 Oberbürgermeister

## Die Bürgermeister von Neuburg

Im Jahre 1393 heißt es im Freiheitsbrief des **Herzogs Stephan III** von Bayern-Ingolstadt:

„Es sollen auch diejenigen unter dem Berg mitsamt denen auf dem Berg künftig den Rat miteinander wählen und setzen, also das acht aus Bürgern auf dem Berg und vier unter dem Berg gewählt werden.“

Der Stadtrat bestand aus zwölf Mitgliedern. Bürger im Rechtssinne waren nur die auf dem Stadtberg Ansässigen. Die Bauern und Freifischer unter dem Berg unterstanden dem Landvogt als Vertreter des Landesherren.

Im 16. Jahrhundert wurde der Magistrat nochmals erweitert. Es gab jetzt einen Inneren Rat mit 12 Mitgliedern, einschließlich der vier Bürgermeister, die sich im Amt alle Vierteljahre ablösten und dem Rat in dieser Zeit als „Amtsbürgermeister“ vorstanden.

Der Innere Rat führte das eigentliche Stadtregiment. Daneben gab es einen 24-köpfigen Äußeren Rat, der an den wöchentlichen Ratssitzungen nicht regelmäßig teilnahm, aber bei Bürgerversammlungen zusammen mit den Mitgliedern des Inneren Rates vertreten war.

Bis 1800 mussten Bürgermeister und Räte einen Eid auf den Fürsten schwören. Gemeinde: Die unterste Stufe der öffentlichen Verwaltung. Die politische Gemeinde ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Sie hat ein Gebiet bzw. eine Gemarkung, Angehörige und eine staatlich nachgebildete Hauptsatzung,

ferner Behörden und Beamte als Organe. Wichtigstes Organ jeder Gemeinde ist die von den Bürgern auf mehrere, meist 4 - 6 Jahre gewählte Gemeindevertretung/Stadtvertretung.

Die kommunale Selbstverwaltung in Deutschland beginnt mit der preußischen Städteordnung des **Freiherrn vom Stein** vom 19.11.1808, durch die die Stadtgemeinden eine Selbstverwaltung, die so genannte Magistratsverfassung, erlangten.

Als Bayern noch Königreich war, besaß Neuburg zwei städtische Gremien: Den Magistratsrat mit 8 und das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten mit 24 Mitgliedern. Die zweite Kammer wurde durch Gesetz vom 11. Mai 1919 aufgelöst. Danach gab es nur Stadträte.

1807 wurde Neuburg zur Stadt 2. Ordnung und musste ab diesem Zeitpunkt einen rechtskundigen Bürgermeister haben.

Auf die Amtszeit und das Wirken der gewählten Bürgermeister und nach Erlangung der Kreisfreiheit der Stadt Oberbürgermeister wird ab dem Jahre 1807 eingegangen.

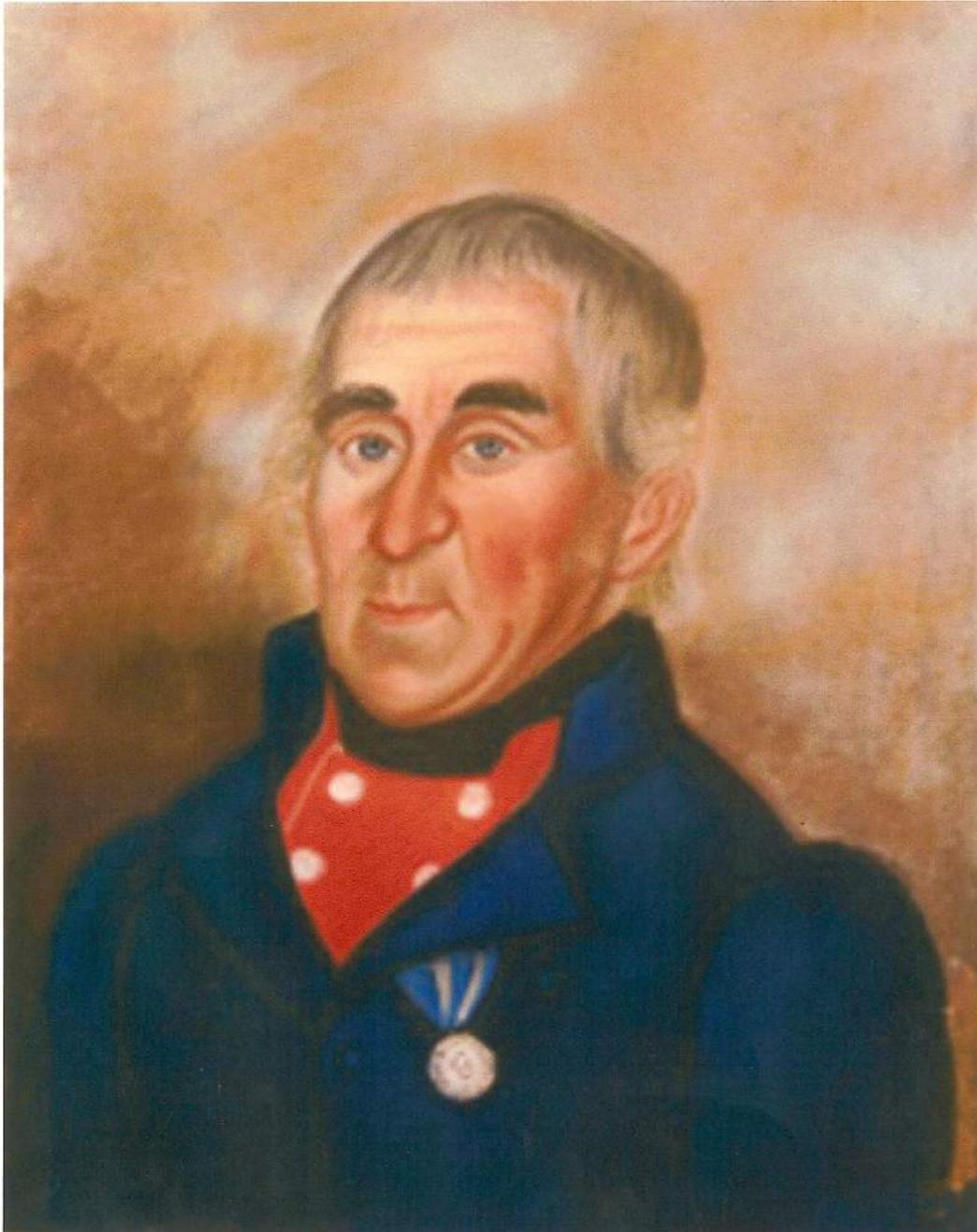


Bild 1

Rechtskundiger Bürgermeister Josph Kettner um 1800

## **Joseph Kettner**

von 1807 bis 1830 rechtskundiger Bürgermeister

In den Jahren von 1807 bis 1830 war der, 1761 geborene und am 3. Februar 1839 in Neuburg verstorbene, Joseph Kettner als erster rechtskundiger Bürgermeister im Amt.

Im August 1804 wurde das Kloster der Karmeliterinnen aufgelöst. Diese Gebäude hat Franz Anton Bögler zum Abbruch erworben. Der Magistrat wollte dort ein größeres Rathaus für 11500 Gulden bauen und beauftragte

Bürgermeister Kettner das vorhandene Rathaus am Karlsplatz für 7000 Gulden zu verkaufen. Das einzige Angebot machte die Kurfürsten Witwe Maria Leopoldine. Diese bot jedoch nur 3 300 Gulden, sodass die Stadt diese Pläne aufgab.

Sein Nachfolger wurde durch Wahl am 7. Januar 1831 Bürgermeister Joseph Weber.

## **Joseph Weber**

von 08.02.1831 bis 27.02.1857 rechtskundiger Bürgermeister

Joseph Weber, am 2. Februar 1799 in Neuburg geboren und am 27. Februar 1857 in Neuburg verstorben, war vom 8. Februar 1831 bis 27. Februar 1857 als rechtskundiger Bürgermeister im Amt.

Ein Schwerpunkt der Arbeit Webers war die Lösung sozialer und kultureller Probleme. Für die Krankenpflege und die Schulen betrieb er die Ansiedlung oder Wiederbegründung klösterlicher Einrichtungen. Unter ihm wurde das Kloster der Barmherzigen Brüder wiederhergestellt, das sich, wie in den Jahrhunderten vorher, der männlichen Krankenpflege widmete.

Das Institut der Maria-Ward-Schwestern (Englische Fräulein) wurde neu errichtet und übernahm die katholischen Mädchenschulen. Ebenso gelang endgültig die lange geplante Ansiedlung der Elisabethinerinnen, sodass ein Frauenkrankenhaus geschaffen werden konnte. Für die Kinder wurde der erste Neuburger Kindergarten errichtet, der ab 1854 zunächst provisorisch im ehemaligen Jesuitenkolleg in der oberen Stadt untergebracht wurde. 40 Kinder wurden ganztägig betreut und verpflegt. Für die evangelischen Bürger wurde eine Pfarrei mit einer Kirche in der Schlosskapelle eingerichtet.

Die Tätigkeit Webers beschränkte sich aber nicht nur auf sein Bürgermeisteramt. Im Revolutionsjahr 1848 wurde er als Abgeordneter in die verfassungsgebende Nationalversammlung, das erste gesamtdeutsche Parlament in der Frankfurter Paulskirche gewählt. Ab 1852 bis zu seinem Tode 1857 übte Weber zu dem das Amt eines Mitglieds des Landrats für Schwaben und Neuburg (heute Bezirkstag) für Schwaben und Neuburg aus, wo seine Stimme von großem Gewicht und Einfluss war.

Laut Gemeindeverordnung bezog Bürgermeister Weber bis Januar 1856 1000 Gulden Jahresgehalt. Anlässlich seines 25. jährigen Dienstjubiläums wurde die Besoldung am 30. Dezember 1855 um 200 Gulden erhöht.

Bei der Jubiläumsfeier am 12. Januar 1856 im Gasthaus „Zur Post“ wurde vom Kollegium des Stadtmagistrats und der Gemeindebevollmächtigten eine lange Reihe von Beweisen treuer Fürsorge und mit unermüdlicher Hingabe für das Wohl der Stadt geleisteter Dienste hervorgehoben.

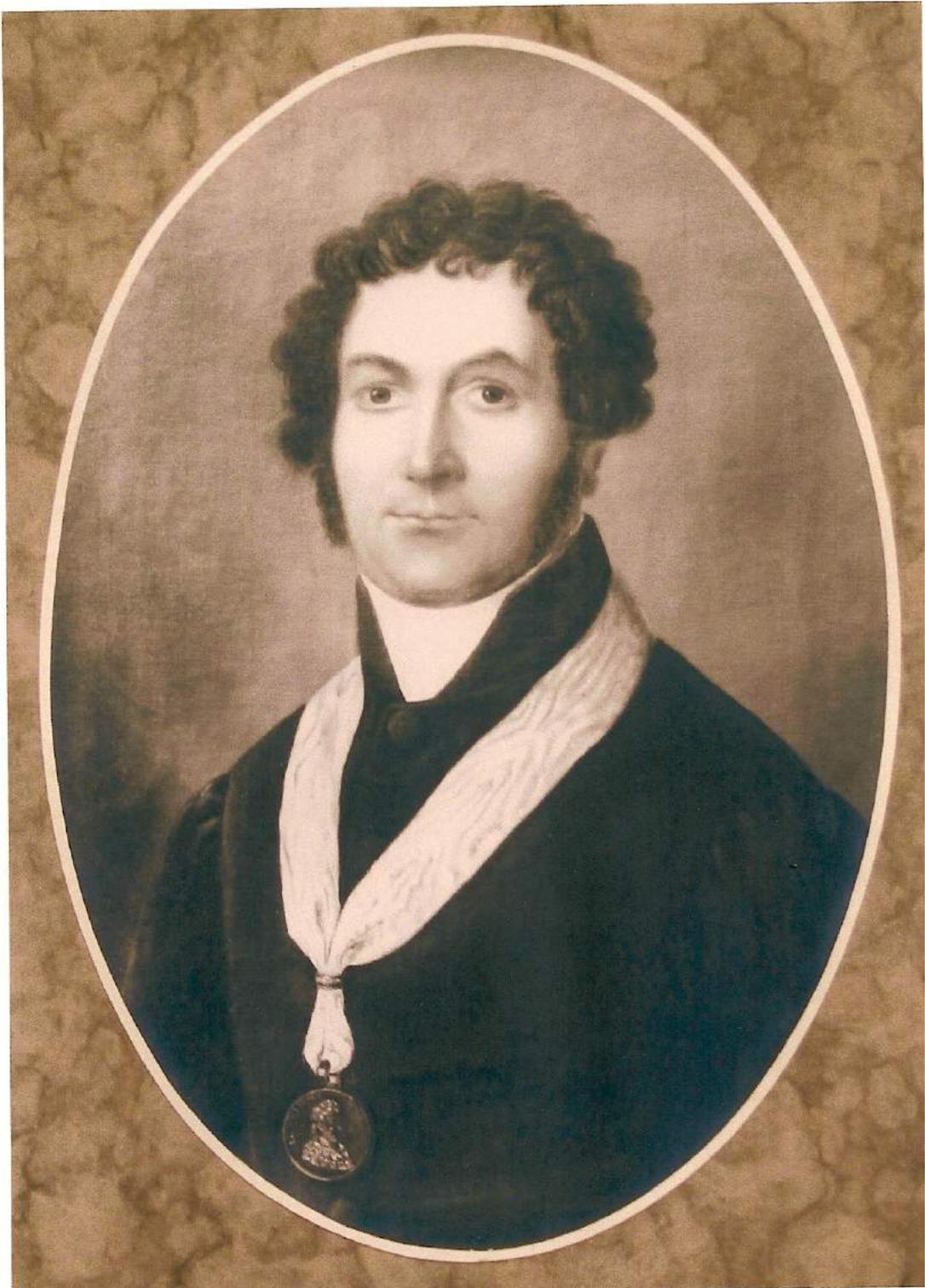


Bild 2

# Karl Sing

von 13.06.1857 bis 18.11.1895 rechtskundiger Bürgermeister

Der Nachfolger im Amt wurde der rechtskundige Bürgermeister Karl Sing. Karl Sing geboren am 15. August 1825 im württembergischen Wilflingen, verstorben am 13. Mai 1897 in Neuburg an der Donau, war vom 13. Juni 1857 bis 18. November 1895 im Amt.

Nach dem Gymnasium in Augsburg studierte er Rechtswissenschaften in München. Nach dem Staatsexamen war er in Augsburg und Mühldorf am Inn tätig. In Türkheim setzte er sein Praktikum am Landgericht fort und bekam 1857 als Bewerber den Zuschlag für das Amt des Bürgermeisters von Neuburg. Karl Sing war langjähriges Mitglied des bayerischen Landrats für Schwaben und Neuburg (entspricht dem heutigen Bezirkstag). Für seine Verdienste um das Gemeinwesen wurde ihm vom König der Titel „Königlicher Hofrat“ verliehen.

Auf Grund seiner zahlreichen hohen Verdienste um die Stadtgemeinde, genoss Bürgermeister Sing allseitige Verehrung und Hochachtung, welche die gesamte Einwohnerschaft ihm im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit entgegenbrachte. Die Errichtung des Stadttheaters und des Feuerwehrhauses (heute Touristen-Info) gehen auf seine Bemühungen zurück.

In der Chronik der Freiwilligen Feuerwehr steht im Jahr 1878

***Erbauung des Feuerhauses an der Ecke des Hofgartens.***

sowie 1881

***Das Feuerwehrhaus wurde mit einem Kostenaufwande von 15,477 M erbaut.***

Er gründete die Gewerbeschule (spätere Realschule) und erweiterte den Friedhof an der Franziskanerstraße. Bgm. Sing ließ auch die erste Kinderbewahranstalt (Kindergarten) in Neuburg einrichten, was in dieser Zeit

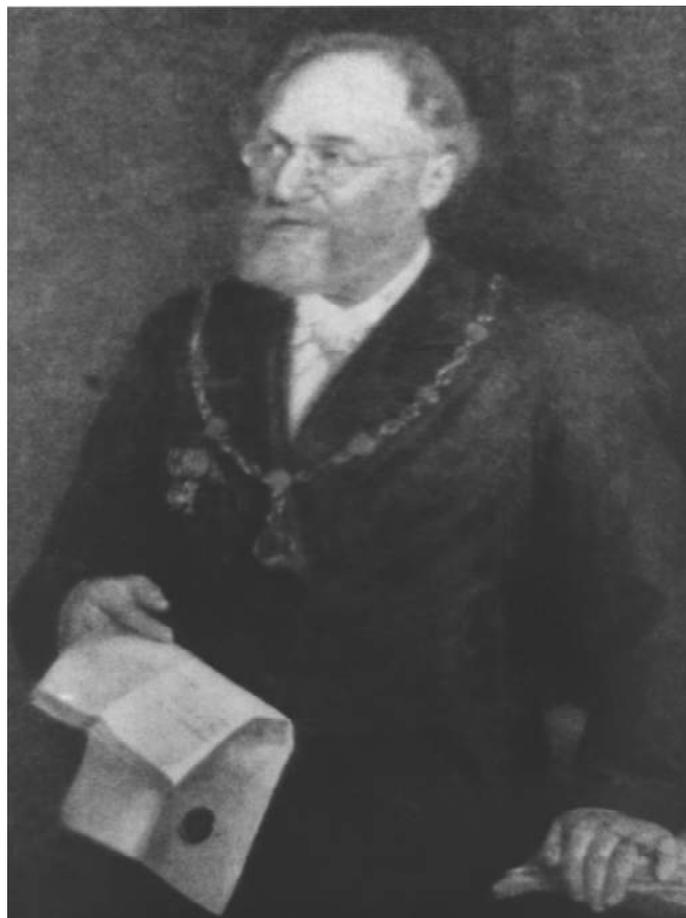


Bild 3

ein großer Fortschritt war. Das Amtsgericht und die Errichtung des königlichen Landgerichtes waren ebenso seinen Bestrebungen zu verdanken, wie das Elektrizitätswerk, die Kanalisation und die erste zentrale Wasserversorgung.

In seine Amtszeit fiel auch die Gründung des Neuburger Verschönerungsvereins am 2. Mai 1881, dem Bürgermeister Sing bis zu seinem Ausscheiden aus dem Amt immer wohlwollende Unterstützung zukommen ließ.

„Mit Hofrat Sing ist wohl einer der bedeutendsten Männer, welche hier in Neuburg gewirkt haben, aus dem Leben gegangen“, klang der Nachruf.

Als ehrendes Andenken hat die Stadtgemeinde eine Straße in Neuburg „Bürgermeister Sing-Straße“, benannt.

Nachfolger im Amte wurde der im Allgäu geborene Bürgermeister Adolf Hocheder.

## **Adolf Hocheder**

von 01.11.1895 bis 01.12.1915 rechtskundiger Bürgermeister

Der rechtskundige Bürgermeister Hocheder geboren am 28. August 1852 in Sonthofen, verstorben am 6. November 1921 in Neuburg an der Donau, war vom 1. November 1895 bis 1. Dezember 1915 im Amt.

Hocheder hatte sich Ende der achtziger Jahre zunächst als Rechtsanwalt in Neuburg niedergelassen und wurde im Jahre 1895 vom Kollegium der Gemeindebevollmächtigten einstimmig zum rechtskundigen Bürgermeister gewählt. Seine erste Sorge galt dem Straßenbauwesen. Ein groß angelegtes Kanalnetz ermöglichte die Einführung der Wasserspülung, eine Errungenschaft, die im Interesse der Gesundheitspflege nicht hoch genug geschätzt werden konnte.

Zur Pflege der Gesundheit trug ebenso die Errichtung einer modernen Warmbadeanstalt bei. Auch die Stadtgemeinde hat unter seiner Amtsführung größere Neubauten ausgeführt, wie zum Beispiel: die oben genannte Warmbadeanstalt am (Herzog) Wolfgang-Wilhelm-Platz (jetzt Dr. Dreher Haus), die städtische Turnhalle an der Fünfzehnerstraße, die Erweiterung des Realschulpensionats, das so genannte Herrschaftshaus in der Bahnhofstraße, das Arbeiterwohnhaus an der Weiherstraße (heute Eybstraße).

Handel und Gewerbe fanden bei Hocheder eifrige Unterstützung und rege Förderung.

Die Errichtung eines Elektrizitätswerkes durch die AEG Berlin, am Brandl war eine Einrichtung, mit welcher Neuburg vielen Städten vorauseilte.

Der König hat seine Verdienste um das Gemeinwesen mit der Verleihung des Titels eines königlichen Hofrates anerkannt.

Bürgermeister Hocheder war auch unserem Verschönerungsverein sehr zugetan. So unterstützte er den Verein beim Bau des Ottheinrich-Turm. Als Zeichen des Dankes dafür wurde ihm im Oktober 1906 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Schon im März 1922 beschloss der Stadtrat, die „Englisch-Garten-Straße“ in „Bürgermeister-Hocheder-Straße“, umzubenennen.

Heute gibt es einen „Bürgermeister Hocheder- Platz“ beim Donaukai.

Im Friedhof an der Franziskanerstraße ist noch heute das Hocheder Grabmal zu besichtigen.

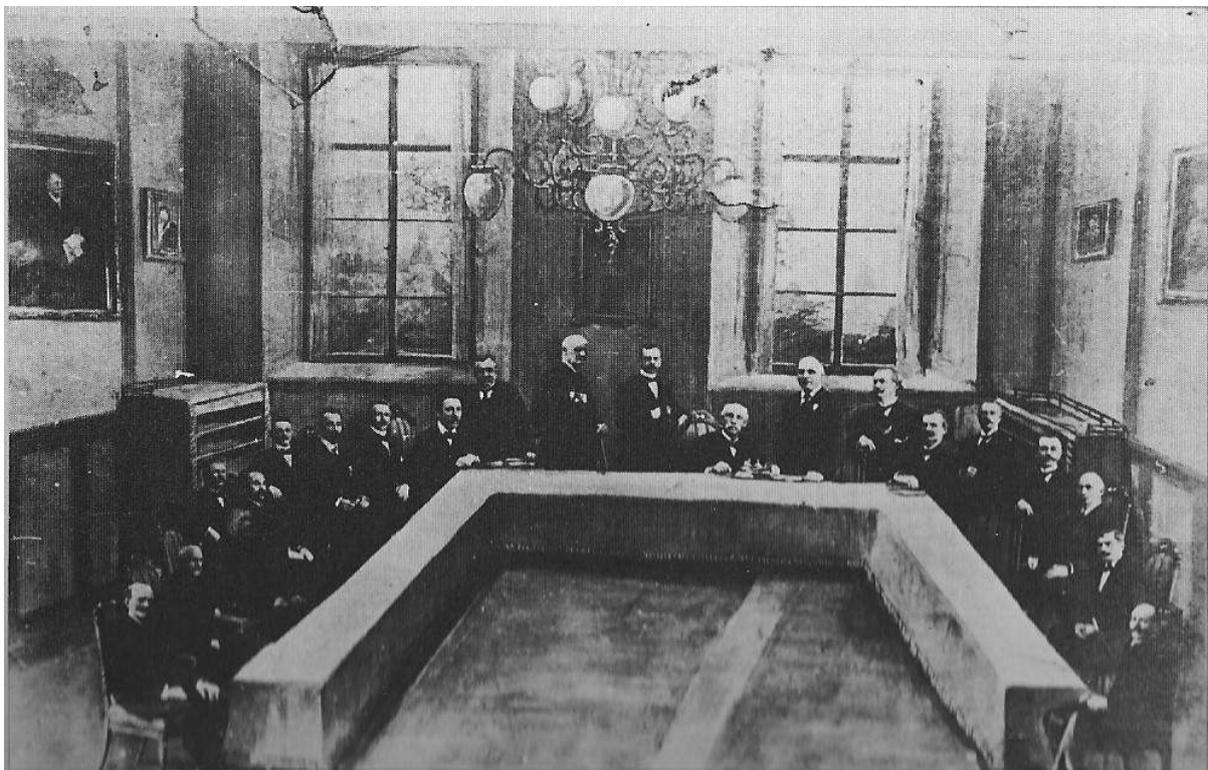


Bild 4

*Als Bayern noch Königreich war, besaß Neuburg zwei städtische Gremien: den Magistrat mit 8 und das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten mit 24 Mitgliedern. Diese so genannte zweite Kammer wurde durch Gesetz vom 11. Mai 1919 aufgelöst. Hernach gab es nur noch Stadträte. Die letzte Sitzung des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten unter dem 1. Vorstand MdL Martin Loibl ist hier im Bild festgehalten.*

# Karl Mayer

von 1916 bis 02.07.1933 rechtskundiger Bürgermeister

Eine höchst undankbare Aufgabe als Bürgermeister der Stadt Neuburg an der Donau hatte Karl Mayer zu bewältigen.

Karl Mayer, rechtskundiger Bürgermeister der Stadt Neuburg an der Donau,



Bild 5

geboren am 16. Dezember 1878 in Ludwigshafen, gestorben am 18. Oktober 1951 in München, war von 1916 bis 2. Juli 1933 im Amt. Das Deutsche Reich befindet sich mitten im I. Weltkrieg, überall macht sich die Nahrungsmittelknappheit breit. Viele Neuburger Familien teilen das gleiche Schicksal; Väter, Söhne und Brüder müssen in den Krieg ziehen. Es verging kein Tag ohne traurigen Nachrichten von der Front.

Nach Beendigung des Krieges liegt die Wirtschaft danieder, begleitet vom Niedergang des Einzelhandels, und nach der Auflösung der Garnison 1919 ist die wirtschaftliche Katastrophe komplett.

Trotz der seit 1921 fortschreitenden Geldentwertung, steigen die Preise stetig. Die zunehmende Inflation stürzt auch viel Neuburger in Armut.

Für eine Wohnung, die im September 1922 Mark 26,70 kostete, betrug der Mietzins am 28.4.1923 Mark 3.259.000.

Sozialpolitische Notmaßnahmen der Kommunen und des Staates konnten nur wenig Abhilfe schaffen.

Erst mit der Einführung der Rentenmark am 16. November 1923 stabilisierte sich die wirtschaftliche Lage etwas.

Bürgermeister Karl Mayer versuchte, aus den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln das Beste zu machen.

Ab 30. Januar 1933, als die Nationalsozialisten das Sagen im Deutschen Reich und in Neuburg an der Donau hatten, blieb auch das Amt des Ober-

bürgermeisters nicht verschont. Nach einer längeren Unterredung mit dem 2. Bürgermeister, Herrn Anton Mündler, Mitglied der N.S.D.A.P.- Stadtratsfraktion, bekundete Herr Oberbürgermeister Mayer den Entschluss, mit Rücksicht auf die politischen Verhältnisse in Bayern in Urlaub zu gehen. So formulierte man damals eine Absetzung.

## Anton Mündler

von 01.10.1933 bis 24. Mai 1945 zum Oberbürgermeister berufen (N.S.D.P.)

Auf das nun seit 2. Juli 1933 vakante Oberbürgermeisteramt wurde der bisherige, am 25.4.1933 gewählte, ehrenamtliche 2. Bürgermeister Anton Mündler, Justizobersekretär, Mitglied des bayerischen Landtages und Kreisleiter der N.S.D.A.P., berufen.

Anton Mündler wurde am 5. Juni 1896 in Neuburg geboren und verstarb am 24. Mai 1945 in Augsburg.

Seine Amtsgeschäfte als Oberbürgermeister führte er vom 1. Oktober 1933 bis 24. Mai 1945. In die nun freie 2. Bürgermeisterstelle wurde **Karl Hartmann**, NSDAP, Kaminkehrermeister, gewählt.

Nach Änderung der Hauptsatzung am 21.6.1943 wurde Anton Mündler auf Lebenszeit zum Oberbürgermeister der Stadt Neuburg an der Donau berufen.

Bedingt durch den Wohnungsmangel in Neuburg hat sich Bürgermeister Mündler für den Bau einer Wohnsiedlung im Neufeld und in der Hindenburg Straße (heute Bahnhofstraße) eingesetzt.

Die Errichtung einer Garnison in der Stadt führte zu einem wirtschaftlichen Erfolg für Stadt und Umgebung.

Am 8. Mai 1944 endete der zweite Weltkrieg. 1. Bürgermeister Anton Mündler konnte fliehen und verstarb am 24. Mai 1945 in Augsburg.



Bild 6

# Oskar Wittmann

von Mai 1945 bis Okt. 1945 Stadtoberhaupt,  
eingesetzt durch die amerikanische Militärbesatzung  
von 18.03.1956 bis 18.10.1959 Oberbürgermeister



Bild 7

Die amerikanische Militärregierung bestellte vorübergehend Oskar Wittmann zum Stadtoberhaupt. Nähere Personalien werden zum späteren Zeitpunkt gewürdigt.

Eingeengt durch strenge Vorschriften, musste er in schlimmster Notzeit als Mittler zwischen der Besatzungsmacht und der Bevölkerung fungieren,. So blieb ihm oft nur der Ausweg des Improvisierens.

Vielfach musste er den Bürgern gegen Übergriffe zur Seite stehen. Das erste Bürgermeisteramt für Oskar Wittmann währte bis Oktober 1945

## ***Militärregierung setzte Stadtrat ein***

*Ein Stadtoberinspektor, der als Bürgermeister Neuburgs berufen wurde, und sechs Stadträte bildeten die Mannschaft, die unmittelbar nach dem Krieg genau 141 Tage lang die Anliegen der Bürger vertraten. Am 20. Mai 1945 von der Alliierten Militärregierung eingesetzt, nennt das Protokoll folgende Namen:*

*Bürgermeister Oskar Wittmann; die Stadträte Julius Bauer (Brauereibesitzer) für die Bereiche Gewerbe, Handel und Haubesitz; Josef Engelmayer (Rechtsanwalt) für freie Berufe, Mieter und Kriegsgeschädigte; Hans Fischer (Schlossermeister) für das Handwerk; Dr. Georg Gromer (Studienprofessor) für die Festbesoldeten; Hans Nebelmair (Bauer) für die Arbeitsgemeinschaft und Martin Scheuermeyer, der als Landwirt seine Berufsstand im Stadtrat vertrat.*

*Nachdem die Alliierten Parteien wieder zugelassen hatten, wurde der Stadtrat am 8. Oktober 1945 neu gebildet und Oskar Wittmann von Stadtkämmerer Walter Steinwender abgelöst, der die Amtsgeschäfte des bisherigen Bürgermeisters übernahm. Während der Christlich Demokratische Block mit fünf Sitzen vertreten war, kamen die Gewerkschaften auf zwei Mandate, SPD und Kommunisten auf jeweils einen Stadtrat. Bei der Gemeindewahl am 27. Januar 1946 holte die CSU neun Sitze. Die SPD musste sich mit zwei Mandaten und die KPD mit einem Vertreter begnügen.*

*Neuburger Rundschau vom 17. März 1984*

*Auszug aus dem Artikel*

*„Die ersten regierten 141 Tage*

*CSU stellte einmal den OB“*

## **Walter Steinwender**

von Okt. 1945 bis 1946 1. Bürgermeister



Walter Steinwender wurde am 17. April 1914 in Tutlingen (Württemberg) geboren und verstarb am in Neuburg. Nach Abschluss der Höheren Handelsschule machte er eine Sparkassen-Ausbildung. Nach Prüfung im gehobenen Verwaltungsdienst war er noch sieben Jahre tätig. Anschließend Wehr- und Kriegsdienst. Vom 16. Juli 1945 bis 30. September 1947 war er Stadtkämmerer. Vom Stadtrat wurde er im Oktober 1945 zum Bürgermeister gewählt. Nach dem Ausscheiden bei der Stadtverwaltung war er in der freien Wirtschaft tätig und ab 1952 selbstständiger Kaufmann und In-

Inhaber der Firma Klemens Schreiner.

1945 trat er bei den Oberbürgermeisterwahlen für die Bayernpartei erneut als Kandidat an, unterlag aber dem Kandidaten Max Rucker (Stadtblock).

## Theodor Bunk

von 1946 bis 1948 erster frei gewählter  
Bürgermeister

Der erste frei gewählte Nach-  
kriegs Bürgermeister wurde  
Theodor Bunk.

Geboren am 19. Dezember 1877  
in Neuburg, gestorben am 7.  
August 1955 in Neuburg war er  
von 1946 bis Juni 1948 im Amt.

Bürgermeister Bunk gehörte von  
1925 bis 1933 dem Stadtrat der  
Stadt Neuburg an der Donau an.

Im Jahr 1946 wurde er durch das  
Vertrauen der Einwohnerschaft  
zum Bürgermeister berufen und  
nach Erlangen der Kreisfreiheit  
der Stadt zum Oberbürgermeister  
ernannt.

In gewiss nicht leichter Zeit für  
uns alle, leitete Theodor Bunk in  
vorbildlicher Weise die Geschicke  
der Stadt bis zum Jahre 1948.



Bild 9

# Karl Konrad

von Juli 1948 bis Mai 1952 Oberbürgermeister

Nachfolger im Amt des Oberbürgermeisters wurde der am 19. Mai 1888 in Bayersried geborne Karl Konrad, der am 20. Juni 1973 im Alter von 85 Jahren in Neuburg an der Donau verstarb.



Bild 10

Oberbürgermeister Karl Konrad amtierte von Juli 1948 bis Mai 1952.

Lebenslauf und Wirken des Verstorbenen würdigte Bürgermeister Betscher in der Trauersitzung des Stadtrates am 23. Juni 1973.

Abitur im Jahre 1907 am Neuburger Gymnasium, Studium der Rechte und bis 1947 Tätigkeit als Justiziar in verschiedenen weltbekannten Unternehmen.

Vom 28. August 1947 bis zum 3. Juni 1948 hatte er das Amt des Landrates des damaligen Landkreises Donauwörth inne.

An die zehnmonatige Landratszeit in Donauwörth schlossen sich 4 Jahre als Oberbürgermeister der Stadt Neuburg an. Als Anwalt der Allgemeinheit hat er, wenn man sich an die damalige sehr schwierige Zeit zurück erinnert, in aufopfernder Arbeit und

Sorge die Geschicke der Stadt maßgeblich gestaltet.

So fielen in seine Amtszeit: Der Wiederaufbau des Rathauses, der Bau von Wohnungseinheiten., vorwiegend im Osten der Stadt, um die große Wohnungsnot zu mildern, die Ansiedlung der Boecker-Werke, der Bau der Donaubrücke sowie die Errichtung der Behelfsläden am unteren Hofgarten.

Konrad war unter anderem auch Ehrenvorsitzender des VdK-Ortsverbandes, Ehrenmitglied der Donaufischer sowie Ehrenmitglied der Studiengenossenschaft.

Seine Heimatliebe und seine Verbundenheit mit der Stadt Neuburg wird durch eine Tat dokumentiert, die über seinen Tod hinweg reicht:

Der Alt-Oberbürgermeister hat sein gesamtes, nicht unerhebliches Vermögen für wohltätige Zwecke der Stadt testamentarisch vermacht.

Bürgermeister Betscher abschließend: „Karl Konrad hat ein Recht, einen ehrenvollen Platz in der Geschichte unserer Stadt einzunehmen.“

# Andreas Wittmann

von Juni 1952 bis 08. April 1953 Oberbürgermeister

Andreas Wittmann wurde im Juni 1952 im Amt des Oberbürgermeisters vereidigt und leitete es bis April 1953.

Am 24. Juli 1906 in Feldkirchen geboren, verstarb er am 31. Juni 1954 in (München), an der Folge eines Verkehrsunfalls.

Von Beruf war Oberbürgermeister Wittmann Kaufmann und Landesproduktenhändler.

1952 wählte ihn die Mehrheit der Neuburger Einwohner zum ehrenamtlichen Oberbürgermeister der Ottheinrichstadt.

In seiner kurzen Amtszeit konnte er viel Ansehen und Anerkennung erwerben.



Bild 11

Den Gedanken eines Berufsschulneubaues griff er mit Leidenschaft und Energie auf und konnte bereits im Herbst 1952 den ersten Spatenstich vornehmen. In seine Amtszeit fiel auch der Neubau der Donaubrücke.

Mit Beharrlichkeit, Liebe und Tatkraft widmete er sich dem Verkehrsverein, dessen Vorsitz er seit 1948 inne hatte. Im Rahmen dieser Arbeit galt sein ganzes Bestreben der Unterstützung der heimischen Wirtschaft durch die Förderung des Fremdenverkehrs sowie durch Veranstaltungen von Volksfesten, die vor allem er wieder ins Leben rief.

Auch die Durchführung von Faschingsumzügen verdankt die Stadt in erster Linie seiner Initiative.

## **Dr. Anton Reiter**

von 08.04.1953 bis 18.01.1954 kommissarischer Oberbürgermeister

Nach dem Ausscheiden von Oberbürgermeister Andreas Wittmann aus dem Amt übernahm am 8. April 1953 Dr. Anton Reiter, Vorstand des Neuburger Amtsgerichts, die Geschäftsführung, legte diese aber am 18. Januar 1954 aus gesundheitlichen Gründen wieder nieder.



Bild 12

Dr. Anton Reiter (links) im Gespräch mit Drogeriebesitzer Franz Auer, anlässlich der Einweihung der Donaubrücke.

## Dr. Arthur Tutzauer

von Januar 1954 bis Juli 1954 kommissarischer Oberbürgermeister

Dr. Anton Reiter folgte Dr. Arthur Tutzauer in der Leitung der Stadt, die er von Januar 1954 bis Juli 1954 inne hatte.

Dr. Tutzauer wurde im Jahre 1893 in Reichenberg, Deutsch/Böhmen geboren, studierte Rechtswissenschaften in Graz und Prag und verstarb am 17. Februar 1981 in Neuburg. Durch die Verbindung zur deutschstämmigen Bevölkerung aus der angestammten Heimat, kam er mit seiner Familie nach Neuburg, wo er sich bald wieder integriert fühlen konnte. Als zeitweiliger Flüchtlingskommissar und Stadtrat seit 1948, sorgte er sich um die Eingliederung der Heimatvertriebenen und die Beseitigung der Wohnungsnot. Da er jedoch seine Tätigkeit nicht nur für die Integrierung seiner vertriebenen Schicksalsgenossen, sondern auch weitgehend für die Belange der Einheimischen einsetzte, wählte ihn der Stadtrat, in Anerkennung seiner Persönlichkeit, bereits 1952 zum 3. Bürgermeister, dass er bis zum Jahr 1966 bekleidete. Zwischenzeitlich war er als kommissarischer Oberbürgermeister von Januar 1954 bis Juli 1954 tätig und von 1956 bis 1966 Kulturreferent.



Bild 13

Verleihung der Bürgermedaille an Bürgermeister Arthur Tutzauer im Jahre 1979.

Von links Stadtrat Adolf Fürleger, Dr. Arthur Tutzauer, Mdl und späterer Landrat Dr. Richard Keßler, Stadtrat Franz Weigert und Oberbürgermeister Theo Lauber

# Max Rucker

von Juli 1954 bis Mai 1956 Oberbürgermeister

Im Juli 1954 wurde in das damals noch nicht berufsmäßige Amt des Oberbürgermeisters Max Rucker, ein Repräsentant einer alteingesessenen Bürgerfamilie Neuburgs gewählt.

Max Rucker wurde am 6. September 1910 in Neuburg geboren, wo er am 10. Juli 1979 auch verstarb.

Er war von Juli 1954 bis Mai 1956 im Amt.

Es war die Zeit der ersten Industrieansiedlungen nach dem menschenverachtenden Krieg und der vorbereitenden Verhandlungen zur Wiederrichtung einer Garnison.

In seine Amtszeit fiel auch die hohe Zeit des sozialen Wohnungsbaues sowie die Errichtung der Jakob-Balde- und der Kerschensteiner-Schule (heute Staatl. Wirtschaftsschule).



Bild 14

Aus beruflichen Gründen konnte Oberbürgermeister Max Rucker zur Neuwahl nicht mehr kandidieren, blieb aber im Stadtrat. Bis zum Jahre 1978 waren die Ratschläge des vitalen Kommunalfachmannes mitbestimmend.

# Oskar Wittmann

von Mai 1945 bis Okt. 1945 Stadtoberhaupt, eingesetzt durch die amerikanische Militär-Besatzung

von 18.03.1956 bis 18.10.1959 Oberbürgermeister

Am 18. März 1956 wurde Oskar Wittmann als Kandidat des Neuburger Stadtblocks durch das Vertrauen seiner Mitbürger mit 56,52 % zum Oberbürgermeister gewählt.

Oskar Wittmann, geboren am 11. Januar 1891 in Landshut, verstorben am 18. Oktober 1959 in Bad Reichenhall, verlebte seine Jugendzeit in Neuburg, wo sein Vater im Staatsarchiv tätig war.

Nach dem Besuch des Gymnasium trat er 1907 beim Bezirksamt Neuburg (heute Landratsamt) als Beamtenanwärter ein und leistete seine aktive Militärdienstzeit bei den Fünfzehnern ab, mit denen er 1914 auch ins Feld zog. 1917 wurde er an der Front schwer verwundet. Nach seiner Genesung ging er - nicht mehr kriegstauglich - als Beamter des gehobenen Dienstes zur Stadtverwaltung der Stadt Neuburg und arbeitete in verschiedenen Sachgebieten. Als langjähriger Leiter des Standesamtes gab er vielen Mitbürgern guten Zuspruch auf den Lebensweg mit.

Im April 1956 ging er als Amtsrat in den Ruhestand. Nun galt es, mit der Ausübung des Oberbürgermeisteramtes das in ihn gesetzte Vertrauen der Neuburger zu erfüllen.

Jetzt hieß es, den Anschluss an das Wirtschaftswunder zu finden und die nach 1956 eingetretenen günstigen Verhältnisse in der Bundesrepublik sowie die Wiederaufrüstung für Neuburg zu nutzen.



Bild 15

Im Zusammenhang mit der Wiedererrichtung einer Garnison wurden umfangreiche Projekte geplant und realisiert. Straßenbau, Wasserversorgung, Kanalisation, der Bau einer Zentral-Kläranlage sowie die Erweiterung des Schlachthofes waren die großen Aufgaben.

Als am 28. September 1959 das Panzergrenadier-Bataillon 281 als erste Bundeswehreinheit in die neuerrichtete Tilly-Kaserne einzog, konnte Oskar Wittmann nicht mehr dabei sein.

Am 18. Oktober 1959 verstarb er in Bad Reichenhall, wo er von schwerer Krankheit genesen sollte, an Herzversagen.

# Theo Lauber

von Juni 1960 bis 30.04.1984 Oberbürgermeister



Bild 16

stadtsanierung, mit der Neuburg gewissermaßen eine zweite Renaissance erlebte.

Die Eingliederung der Bundeswehr in die Bevölkerung und die Bewältigung der Gebietsreform mit dem Verlust der Kreisfreiheit und der späteren Zuschlagung und Eingliederung der Stadtrandgemeinden zählten mit zu seinen wichtigsten Aufgaben.

Gleichzeitig musste die Kommune kräftig in ihre Infrastruktur investieren.

Es entstanden Hallenbad, Kindergärten, Schulen und Altenheime.

Der Neubau des Feuerwehrhauses der Stadtwehr an der Sudetenlandstraße war längst überfällig. Das Alte Gerätehaus in der Altstadt stammte noch aus der Zeit von Bürgermeister Sing und wurde 1881 erbaut.

Im Mai 1960 begann für Theo Lauber die Regentschaft als Oberbürgermeister.

Er war eine Institution: 24 Jahre lang bestimmte er die Geschicke der Stadt.

Theo Lauber, am 22. November 1914 in Neuburg geboren, arbeitete nach dem Krieg zunächst als Rechtsanwalt in Augsburg. 1960 folgte er dem Ruf nach Neuburg, um als Parteiloser den Oberbürgermeistersessel einzunehmen.

Mit zu den größten Verdiensten Laubers gehört die Industrialisierung Neuburgs, deren Stärke bis heute in ihrer Vielseitigkeit liegt.

Schwerpunkte der Arbeit von Oberbürgermeister Theo Lauber während seiner Amtszeit lagen auch im Bereich der Stadterweiterung und in der Innen-

Die beengten und teilweise unzulässigen Verhältnisse haben Theo Lauber dazu bewogen, die Errichtung eines neuen Gerätehauses, trotz der großen finanziellen Belastung für die Stadt, durchzusetzen.

Theo Lauber förderte zahlreiche kulturelle Institutionen wie Stadttheater, Schlossmuseum und Schlossfest und hatte großen Anteil daran, dass Neuburg zur Kulturstadt aufblühte.

Für sein großes Engagement konnten die Ehrungen nicht ausbleiben. Im Jahr 1983 erhielt er das Bundesverdienstkreuz I. Klasse, im Dezember 1984 die Bürgermedaille der Stadt Neuburg. Als Krönung seiner Verdienste um Neuburg verlieh ihm im Dezember 1992 sein Nachfolger, Hans Günter Huniar, die Neuburger Ehrenbürgerwürde.



Bild 17

Bis zu seinem Tod war er Mitglied im Verschönerungsverein und arbeitete in der Vorstandschaft mit.

Am 18. August 1999 verstarb Alt- Oberbürgermeister Theo Lauber im Alter von 84 Jahren. Er wurde am 23. August 1999 mit einer beeindruckenden Trauerfeier zu Grabe getragen und mit Worten der Anerkennung für seine Verdienste und Erfolge beigesetzt.

# Hans-Günter Huniar

von 01.05.1984 bis 30.04.2002 Oberbürgermeister

Am Wahltag des 18.03.1984 erhielt keiner der Bewerber für das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Neuburg an der Donau mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen.

In der Stichwahl am 01.04.1984 erreichte Hans-Günter Huniar 53,13 % der Stimmen und wurde somit am 1. Mai 1984 Oberbürgermeister der Stadt Neuburg an der Donau. Dieses Amt hatte er bis 30. April 2002 inne.

Hans-Günter Huniar wurde am 25.8. 1949 im niederbayerischen Ganghofen geboren. Nach Volksschule und Wittelsbacher Gymnasium in München machte er 1959 sein Abitur und studierte anschließend Rechtswissenschaften.

1975 legte er die erste juristische Staatsprüfung ab. Nach der zweiten juristischen Staatsprüfung im Jahr 1978 begann er seine Laufbahn im Bayerischen Staatsministerium der Justiz. Er bewährte sich in verschiedenen Ämtern. 1984 trat er als Kandidat der Wählergemeinschaft DU (Die Unabhängigen) zur Wahl für das Oberbürgermeisteramt der Stadt Neuburg an der Donau an.



In den 18 Jahren seiner

Amtszeit konnte er viel *OB Huniar bei seiner Ansprache zur* bewegen. Neben dem *Sanierung des Ottheinrichturm.*

Bild 18

Ausbau der Kindergärten

und der Schulen wurde die Sanierung der Volkshochschule an der Franziskanerstraße realisiert. Nach dem Pfingsthochwasser 1999 wurde die Verbesserung des Hochwasserschutzes mit gleichzeitiger Umgestaltung des Donaukais in Angriff genommen. Auch die Sanierung und Modernisierung des Feuerwehrgerätehauses, das erst 1977 von seinem Vorgänger im Amt, Theo Lauber, erbaut wurde, konnte durchgeführt werden.

Die Erhöhung der wirtschaftlichen Attraktivitäten der Stadt durch allgemeine Sanierungsmaßnahmen in der Altstadt und der unteren Altstadt hat er sich ebenso auf seine Fahne geschrieben. Hier wurden unter anderem die Sanierung

des Marstalles und die Modernisierung des Weveldhauses (Stadtmuseum) zur ersten Priorität seiner Arbeit.

Neben der Erschließung neuer Baugebiete wurde der Ausbau des Kanalnetzes und der Kläranlage sowie der Neubau des Wasserwerkes in seiner Amtszeit vollzogen. Als großer Befürworter des ÖPNV führte er in Neuburg den Stadtbus ein.

Die Schaffung des Jugendzentrums wurden ebenso realisiert wie der Bau von Tiefgaragen und des Bücherturms.

## **Dr. Bernhard Gmehling**

seit 01.05.2002 Oberbürgermeister



Das Licht der Welt erblickte Dr. Bernhard Gmehling in Beilngries. Im Alter von zehn Jahren kam er nach Neuburg ins Studienseminar und besuchte von 1970 bis 1979 das Descartes-Gymnasium. Seitdem lebt er in Neuburg. Auch seinen Zivildienst hat er in Neuburg abgeleistet. In Regensburg studierte er Rechtswissenschaften.

Bis zu seinem Amtsantritt als Oberbürgermeister, war er Richter am Landgericht Ingolstadt und am Amtsgericht in Neuburg.

Dr. Bernhard Gmehling übernahm am 01. Mai 2002 das Amt des Oberbürgermeisters. Bereits im ersten Wahlgang konnte er die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigen.

Ein großes Anliegen war und ist es, den Stadthaushalt zu konsolidieren.

Er setzte sich für die Weiterführung und die Verbesserung des Hochwasserschutzes in Neuburg ein. Den mobilen Hochwasserschutz am Donaukai und auf der Leopoldineninsel sowie die Erhöhung und Verstärkung der vorhandenen Dämme trieb er mit Nachdruck voran. Auch die Sanierung der Abwasserkanäle standen und stehen auf seinem Programm. Der Neubau der Stadtwerke an der Grünauer Straße war neben vielen Sanierungen im Stadtbereich, wie der neu gestaltete Aufgang vom Hofgarten zur Altstadt, eine notwendige städtebauliche Herausforderung.

Neue Wege suchte er bei der Förderung und Einsetzung von erneuerbaren Energien.

Die Fusion der Sparkassen Neuburg und Rain gehen auch auf die Bemühungen von Dr. Gmehling zurück. Unter seiner Führung wurde im Jahr 2003 der Stadtmarketingverein Neuburg a.d. Donau e.V. gegründet. Die Stadt konnte sich damit als echte Einkaufsstadt positionieren. Auch deutliche Zuwächse sind im Bereich des Tourismus zu verzeichnen.

Auch die Integration der ausländischen Mitbürger liegt ihm am Herzen. Das Projekt „soziale Stadt“ im Ostend soll dort zur Verbesserung der Lebensverhältnisse führen.



Bild 20

*Dr. Bernhard Gmehling bei der Einweihung des Kräutergartens vom Verschönerungsverein Neuburg.*

## *Das Wappen der Stadt Neuburg a.d. Donau*



Bild 21

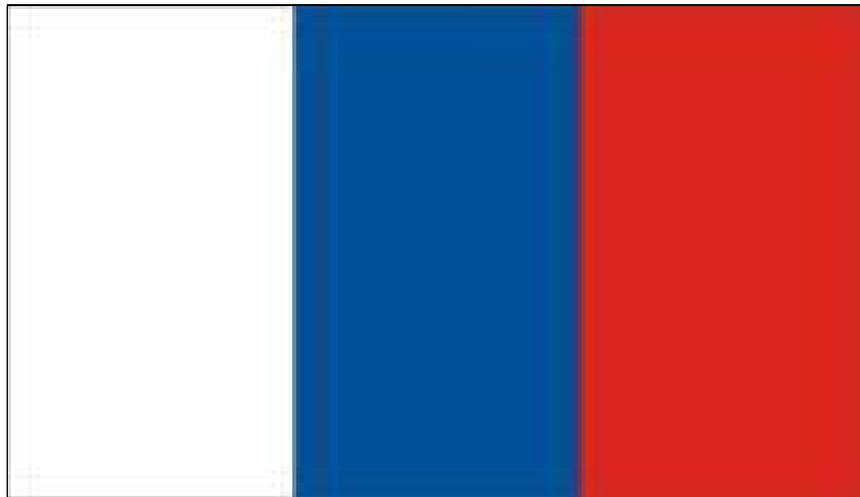
Wappen: In rot auf grünem Dreieck eine silberne Burg mit offenem Tor und zwei runden Zinntürmen, die unter dem Hauptgesims bandförmig mit drei Reihen bayerischer Rauten belegt sind; davor mit Steckenpferden zwei nackte Knaben (Ottheinrich und Philipp), die nach Pfote und Schwanz des auf dem Tor liegenden goldenen Löwen haschen. - Das seinem Stil nach um 1330 entstandene erste Siegel, mit Abdrücken seit 1374, zeigt nur einen zweitürmigen Torbau auf Felsen, der für „Burg“ steht. Im zweiten Siegel vor 1400 steht ein spitzbedachter Zinnturm. 1506 verlieh Pfalzgraf Friedrich der Residenz des neugeschaffenen Fürstentums Pfalz-Neuburg obiges Wappen. Die Bublein sind die Prinzen Ottheinrich und Philipp, Rauten und Löwe dem Hauswappen aller wittelsbachischen Linien entlehnt. Die außersphragistischen Belege betreffen nur dieses Wappen. Stadtfahne (angeblich 1820) weiß, blau und rot.



Bild 22

**Standarte: Landwehr Neuburg, um 1830,  
Inv.-Nr. T 031, Historischer Verein**

## *Die Flagge der Stadt Neuburg a.d. Donau*



Die heutigen Stadtfarben: weiß und blau für Bayern und rot aus dem Wappen der Stadt.



Bild 23

**Fahne auf dem Ottheinrichturm**  
Verschönerungsverein Neuburg

**Verschönerungsverein  
Neuburg a.d. Donau e.V.**

